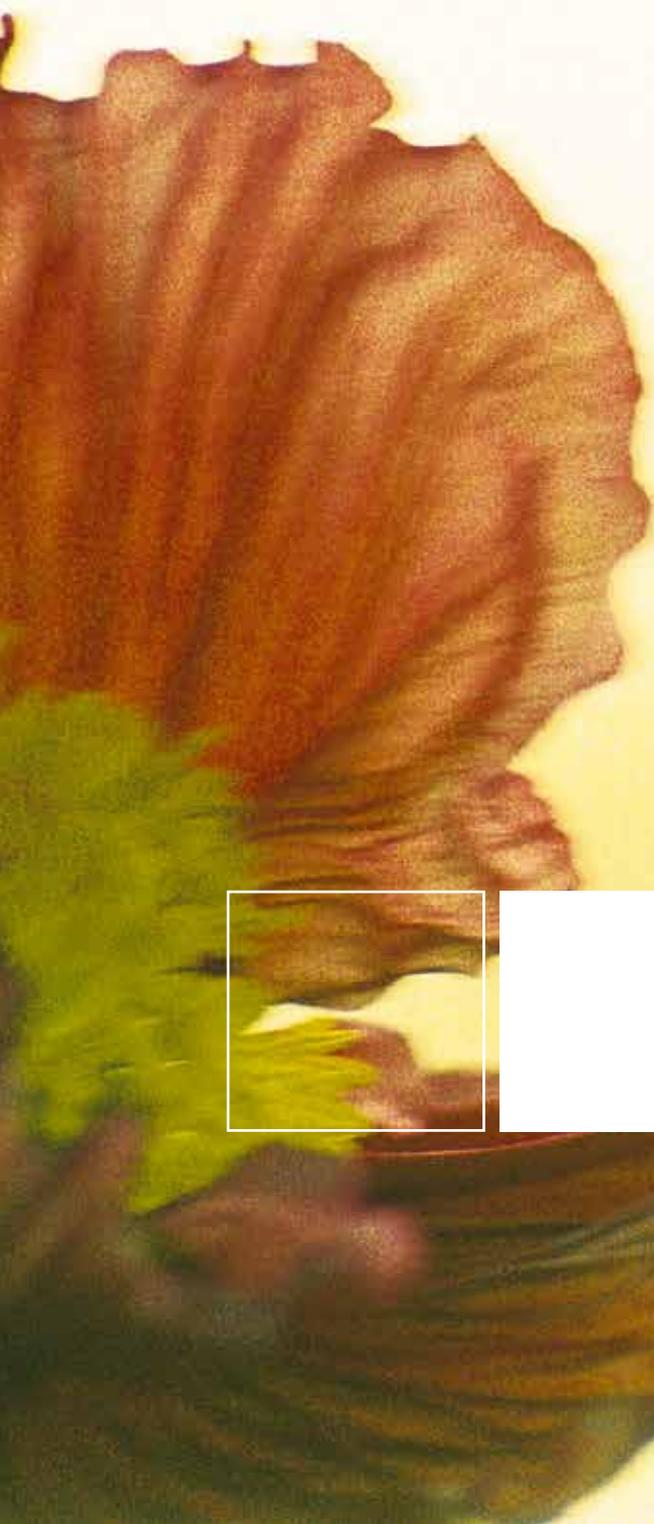




JUNI | JULI | AUGUST 2020 – NR. 71

# HAUSDERBEGEGNUNG



## Zusammenwachsen – zusammen wachsen

Tel. 0 512/58 78 69-12 · Fax 0 512 / 58 78 69-11  
[www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com) · [hdb.kurse@dibk.at](mailto:hdb.kurse@dibk.at)



DIÖZESE  
INNSBRUCK



# inhalt

SEITE

03	<b>Vorwort</b> Manfred MEYER
04–05	<b>Zusammenwachsen – zusammen wachsen</b> Magdalena MODLER-EL ABDAOUI
06–20	<b>Programmbeschreibung</b> Vorträge, Seminare, Workshops
14–15	<b>Programmübersicht</b> praktisch – zum Heraustrennen und Aufhängen
21	<b>Vorschau</b>
25–26	<b>Kontinuierliche Veranstaltungen</b>  Anmeldung, Impressum



{ Vorwort }

## Willkommen zurück

### Liebe Freundinnen und Freunde des Haus der Begegnung,

es ist eine ganz besondere Zeit gewesen, dieses Frühjahr 2020. Die Verletzlichkeit unserer Welt wurde schlagartig sichtbar und hat vieles verändert. Ein völlig neues Miteinander wurde ohne unser Zutun zur Normalität. Wir halten Abstand, wir verzichten immer noch weitgehend auf Händeschütteln oder gar Umarmungen und auch die Maske vor unserem Gesicht ist nichts Ungewöhnliches mehr. Wir haben uns an die neuen Regeln des Zusammenlebens gewöhnt, können unsere Sehnsucht nach einer gewohnten Normalität aber nur schwer verbergen.

Auch in unserem Haus gibt es einige Anpassungen an die aktuellen Gegebenheiten und wir werden uns noch mehr als bisher um Ihre und unsere Gesundheit bemühen. Was jedoch geblieben ist, ist die Freude, Sie bei uns begrüßen zu dürfen, Sie als Gastgeber zu verwöhnen und Ihnen einen Rahmen

für ihre Aktivitäten zu bieten. Besuchen sie uns bei unseren Sommerveranstaltungen, genießen Sie unseren Mittagstisch und nutzen Sie die Möglichkeit einander wieder real zu begegnen. Wir freuen uns sehr auf Sie.

Herzlich Willkommen zurück im Haus der Begegnung



Herzlichst  
Ihr Manfred MEYER  
Leiter

## Zusammenwachsen – zusammen wachsen

An vielen Stellen beweist sich Gesellschaft und Gemeinschaft derzeit als tragfähiger als wir vielleicht dachten. Wir haben ein hochentwickeltes Gesundheits- und Sozialsystem, es gibt Institutionen wie die Wohlfahrtsverbände, die nicht müde werden und unsere verstetigten Formen von Sorge am Laufen halten, zudem entsteht Solidarität und zugewandtes Tun ganz natürlich in vielen kleinen Alltagsbegegnungen. Manchmal ex nihilo, ungefragt, aus keiner Erwartung nach Gegenleistung heraus. Gerade dann erfüllt diese ehrliche und spontane Solidarität uns mit besonderer Dankbarkeit, sie rührt uns an, sie vermag die nächsten Schritte zu erleichtern. Ebenso präsent und ex nihilo gibt es jedoch auch Trennendes, das das Potenzial mit sich bringt, uns voneinander zu entfernen oder sogar zu isolieren: Dann sind wir nicht mehr im Gespräch und erfahren keinen Spiegel für unseren Blick auf die Welt, dann lassen wir uns nicht mehr ein auf einen Perspektivenwechsel – kein Anschluss unter dieser Verbindung...

### Verschwörungen und Meinungsfreiheit

Verschwörungsmythen („Mythen“, denn meist entbehren sie tatsächlich jeglicher theoretisch-nachvollziehbaren Basis – weshalb sie den Ausdruck-theorien nicht verdienen) nehmen zur Zeit erschreckend viel Raum ein. Das hat nicht nur, aber auch damit zu tun, dass wir durch die räumlichen Abstände noch mehr als sonst vor allem in unsere üblichen Kreise hinein kommunizieren, uns austauschen mit denen, die tendenziell ein ähnliches Weltbild teilen. Nicht wenige Menschen – v.a. bei den Jüngeren eine hohe Zahl – bekommen heute die Nachrichten über social-media-Kanäle zugesendet. Sie lesen dann häufig Neuigkeiten, die über komplexe Algorithmen für sie ausgefiltert wurden, die speziell auf sie zugeschnitten sind, die von „Freunden“ und Gruppen „geteilt“ werden. Im Zweifelsfall bestätigen und reproduzieren diese Nachrichten das eigene Weltbild und müssen sich gar nicht mehr in eine kritische Auseinandersetzung mit anderen Meinungen begeben. Um dann auf einer eindimensionalen, oft verengten Sicht beharren zu können, wird im nächsten Schritt im

Namen der Demokratie Meinungsfreiheit postuliert: das wird man ja wohl noch sagen dürfen, hier herrscht ja schließlich Meinungsfreiheit. Im Anschluss an Erich Fried und sein Gedicht „Herrschaftsfreiheit“ müssen wir fragen: Kann es Freiheit sein, wenn sie „herrscht“? Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut, das auf den fruchtbaren Boden einer vorherigen kritischen Auseinandersetzung mit *verschiedenen* Meinungen und Perspektiven aufbaut. Meinungsfreiheit ist obsolet, wenn von vielen Positionen nur eine bestimmte und ihre Spielarten immer wieder ventiliert und konsumiert wird. Die, die sich einer sich selbst reproduzierenden „Wahrheit“ (etwa, dass Chemtrails/Kondensstreifen für die Verbreitung von COVID19 verantwortlich seien) verschließen, können dann von vornherein als naiv abgestempelt werden und es ist sehr bequem, sich mit diesen „Unkritischen“ nicht weiter abgeben zu müssen – immer im Rückbezug zur und auf die eigene Meinungsfreiheit pochend.

Öffentlichkeit und eine lebendige Zivilgesellschaft entsteht durch Austausch, durch Vielschichtigkeit und durch ein prozesshaftes Hineinfinden in eine gemeinsame Basis. Auf diesem Fundament kann ein substanzieller Dialog fortgeführt werden, können Entscheidungswege miteinander gegangen werden, auf ihm kann auch miteinander um Lösungen gerungen werden. Ringen, ja... das kann unbequem werden und Kompromisse bedeuten. Es geht ja um *gemeinsame Lösungen*, nicht allein darum, die eigene Meinung kund zu tun. Ja, man wird Einiges einmal sagen dürfen. Demokratie heisst aber, dass andere darauf auch Einiges erwidern dürfen und man sich dem stellen sollte. Es braucht Räume, die diesen demokratischen Austausch ermöglichen. Um eine Haltung in der Vielschichtigkeit von Fakten und Meinungen entwickeln zu können, braucht es Möglichkeiten, sich mit unterschiedlichen Perspektiven auseinanderzusetzen. Es braucht Begegnung – nicht immer physischer Art, aber so einprägsamer und gehaltvoller Art, dass in dieser Begegnung ein Lernen möglich ist. Lernen ist allein mit sich, den eigenen Meinungen und nur im Kontakt mit den Meinungsbefürwortenden nur eingeschränkt möglich. Lernprozesse leben davon, dass wir Verschiedenes



abwägen, einander gegenseitig heraus fordern, ermuntern, hinterfragen, uns erklären müssen und üben, anderen zuzuhören.

### Einander integrieren – lernende Gesellschaft werden

Das neue Integrationsleitbild des Landes Tirol (2019)<sup>1</sup> lädt dazu ein, dass wir zu einer „lernenden Gesellschaft“<sup>2</sup> werden. Die Grundlage zu dieser Einladung ist die Einsicht, dass es heute mehr Integrationsprozesse braucht als nur die, die mit Migration zu tun haben. Eine starke Pluralisierung betrifft alle unsere Lebensbereiche, -äußerungen und -formen: „Wir leben heute in einer sehr heterogenen Gesellschaft mit unterschiedlichen Werthaltungen und Positionen, die auf unterschiedliche Sozialisations- und Entwicklungsbedingungen zurückzuführen sind und sich in unterschiedlichen Lebensentwürfen, Zielen und Einstellungen widerspiegeln“.<sup>3</sup> Um diese Integrationsprozesse gemeinsam gestalten zu können, müssen wir achtsam bleiben für alles, was uns fremd erscheint, genau schauen und fragen: wo braucht es eine Anpassung, wo hat das Fremdsein eigentlich mit uns zu tun, wo kann sich Fremdheit verwandeln in Interesse zwischen verschiedenen Milieus, Generationen, kulturellen Hintergründen oder verschiedenen Interessengruppen?

Ohne dass zum Zeitpunkt der Veröffentlichung klar war, dass uns eine Pandemie vor nie gekannte Herausforderungen stellen würde, stellt sich das Leitbild als sehr produktive Lektüre auch für die derzeitige Situation heraus. Es ruft uns dazu auf, Integration weiter zu denken als den Bereich „Integration“, den wir zunächst assoziieren. Wir müssen neu lernen, uns zu begegnen. Nach dieser Zeit eines Shut downs ist es von großer Bedeutung, dass wir uns klar machen: wir brauchen jetzt eine gesamtgesellschaftliche Integrationsleistung. Wir müssen einander gegenseitig wieder integrieren in unsere Lebenswelten – damit wir neu, zu einer „lernenden Gesellschaft“ werden können, die mit Freude, Ernst und Zuversicht an ihrer Zukunft baut!

Das Tiroler Integrationsleitbild stellt fest, dass es „neue Möglichkeiten und Orte für gruppenübergreifende Gemeinschaftserfahrungen“<sup>4</sup> brauche. Das können wir gerade jetzt nur unterstreichen und jedeR sollte sich aktiv darum bemühen und kreativ werden in Hinsicht auf Formentwicklung, wie das unter den gegebenen Umständen möglich sein

kann. Diese gesamtgesellschaftliche Herausforderung zu diskutieren, kann dann in einem nächsten Schritt übergehen in jeweilige gesellschaftliche Einzelsysteme wie etwa die Religionsgemeinschaften, die Bildungsinstitutionen wie z.B. Schulen, die Kulturlandschaft – in alle wichtigen Teile der demokratischen Zivilgesellschaft. Alle diese Teile bergen in sich kleine und größere informelle Gruppierungen und Gemeinschaften. Jede Gemeinschaft muss schauen, wie sie selbst mit innerer Vielfalt umgeht, wie sie Eindimensionalität an blinden Flecken überwinden kann. Jeder thematische Kontext und jede Fachdisziplin muss sich fragen, welche Wege gefunden wurden und in Zukunft gefunden werden können, dass unterschiedliche Gruppen und Milieus aufeinander zugehen... wer kann welchen Beitrag zum Gesellschaftsmosaik hineingeben? Wir müssen uns ganz neu fragen und kleinschrittig immer wieder nachjustieren: was braucht es jetzt, morgen, in 10 Tagen oder möglicherweise in 2 Jahren?

### (post-)coronare Erwachsenenbildung

In unserem Fall als Erwachsenenbildungseinrichtung haben wir uns zu fragen: schenken wir Raum für Austausch, Begegnung, Dialog? Fühlt sich jede und jeder willkommen, seine Meinung, sein Milieu, seinen Hintergrund mitzubringen? Wie können wir gerade jetzt und ganz neu eine Atmosphäre und eine Chance schaffen, Lerngemeinschaften entstehen zu lassen? Werden wir unserem Auftrag als gesellschaftspolitisches Bildungshaus gerecht, an einer „lernenden Gesellschaft“ mitzubauen? Wir laden Sie ein: Lernen Sie weiter mit uns, bringen Sie sich ein, hören Sie zu – wo wir Gemeinschaft spüren, wächst die Zuversicht, als Gesellschaft tragfähig zu sein. Tragfähig für demokratischen Konsens und Dissenz, fruchtbar für einzelne Haltungsverwicklung, achtsam für einzelne Schicksale, inklusiv handelnd als Gesellschaft und ausdauernd in allen derzeitigen Herausforderungen. Ihnen allen guten Mut für alles, was kommt – wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Schritte!

Magdalena MODLER-EL ABDAOUI  
Fachreferat Interreligiöser  
und Interkultureller Dialog

1 [https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/gesellschaft-soziales/integration/downloads/Leitbild/19-06-24\\_1-Leitbild-Langversion\\_fertig.pdf](https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/gesellschaft-soziales/integration/downloads/Leitbild/19-06-24_1-Leitbild-Langversion_fertig.pdf); zuletzt abgerufen am 15.5.2020.

2 Ebd., S. 27.

3 Ebd., S. 23.

4 Ebd.



## 16.06. Mut zum Vatersein

### Impulsabend zum Thema Vaterrolle

{ Impuls,  
Kabarett und  
Gespräch }

Ein Grund für den Rückgang der Kinderzahl hat u.a. mit der Verweigerung von Männern zu tun, Vater zu werden. Der Beruf hat Vorrang; die Angst vor der Verantwortung ist zu groß. Wenn es in einer Beziehung zu einem Bruch kommt, sind oft die Männer diejenigen die ihre Vaterrolle aufgeben. So scheint es einfacher zu sein. In beiden Fällen gilt es: Mut zum Vater sein! Um ein Kind groß zu ziehen braucht es bekanntlich „ein ganzes Dorf“, oder anders formuliert: viele Netzwerke. Man(n) muss es nicht alleine schaffen. Andererseits: Auch nach einer Trennung bleibt Man(n) Vater. Trotz Schwierigkeiten sollten Männer auf ihre Rolle als Vater nicht verzichten: Kinder brauchen ihre Väter und Vater sein ist ein Gewinn für das Leben.

Referenten

Martin CHRISTANDL, Psychologe, Psychotherapeut, Leiter der Männerberatung Tirol und Markus KOSCHUH, Vater, Poetry Slammer, Kabarettist

Termin

Dienstag, 16. Juni 2020, 19 – 21 Uhr (Falls die Veranstaltung nicht vor Ort durchgeführt werden kann, findet sie zeitgleich als Webinar statt. Infos dazu folgen.)

Beitrag  
Anmeldung

EUR 5,-  
erforderlich bis Freitag, 12. Juni 2020 im Männerreferat der Diözese Innsbruck:  
maennerreferat@dibk.at oder 0512 / 2230-4301

Gemeinsam mit dem Männerreferat der Diözese Innsbruck und dem Verein Mannsbilder

## 16.06. Zuviel Fett, zuviel Zucker, aber wenig Geld.

### Ist zuviel Gewicht ein Hinweis auf Armut oder Wohlstand?

{ virtueller Sozi-  
alstammtisch }

Der Wohlstandbauch war in den Nachkriegsjahren das Symbol für den Aufschwung. Hat sich das verändert? Wie prägen kleine Budgets das Essverhalten? Was wissen wir übers Kochen und gesunde Ernährung? Macht Zucker süchtig? Welche Versprechen stehen hinter den glitzernden Verpackungen? Kritische Reflexionen über gesunde Ernährung, Bildung und gesellschaftliche Schieflagen.

Referentin

Maria LERCHBAUMER, Ernährungspädagogin

Termin

Dienstag, 16. Juni 2020, 19.30 – 21 Uhr

Anmeldung

auf Grund der aktuellen Beschränkungen wird der Sozialstammtisch als virtueller Impuls mit Gespräch stattfinden. Wir bitten Sie, bis Montag, 15. Juni, ihren Mail-Kontakt im Haus der Begegnung bekannt zu geben (hdb.kurse@dibk.at). Sie erhalten dann einen Link und eine Anleitung, wie Sie ganz einfach am virtuellen Sozialstammtisch teilnehmen können.

Gemeinsam mit dem Evangelischen Bildungswerk, dem Studiengang „Soziale Arbeit“ am Management Center Innsbruck, Sozial- und Freundeskreis der KAB Tirol, der Caritas der Diözese Innsbruck und dem Haus Marillac

### Sprachencafé

Liebe Teilnehmende des Sprachencafés, leider müssen wir unsere beliebten Sprachencafés bis auf weiteres einstellen. Durch die vielen BesucherInnen, die – in Kaffeehausmanier – eng beieinander sitzen, und beim Sprachenlernen, buchstäblich die Köpfe zusammen stecken, sehen wir hier ein erhöhtes Ansteckungsrisiko. Wir hoffen aber, schon im Herbst wieder den Betrieb aufnehmen zu können. Bleiben Sie uns gewogen, wir werden Sie rechtzeitig über die Wiederaufnahme dieses beliebten Formates informieren!



## Nicht vom Brot allein lebt der Mensch Erfahrungen und Anregungen eines Hobbybäckers

17.06.

In der jüdischen und in der christlichen Tradition spielt Brot eine große Rolle, weil es für die Güte der Schöpfung und für die Demut des einfachen Lebens steht. Wasser und gemahlenes Weizenkorn, das Element des Feuers und die Arbeit der Menschen, sind zur Herstellung von Brot notwendig. Brotbacken verlangsamt, Brotbacken ist sinnlich, Brotbacken führt zusammen. An diesem Abend treffen wir uns zu einem Impulsreferat von Martin Lesky. Im Anschluss gibt es Raum für den gemeinsamen Austausch.

Martin LESKY, Referent für missionarische Pastoral in der Diözese Innsbruck  
Mittwoch, 17. Juni 2020, 19 Uhr  
Eintritt frei  
erforderlich bis Freitag, 12. Juni 2020

Referenten  
Termin  
Beitrag  
Anmeldung

**sprichst du von umWELT?** frag  
ich nach dem wo nach dem nabel deiner welt.  
suche ich das wörtliche ab, das du und das ich  
und das wir, dann befrag ich planetensysteme  
nach ihrem mittelpunkt und erkenne in jedem  
baumskelett ein umgekehrtes friedenssymbol.  
sprichst du von erde unter uns? frag ich nach  
den grenzen. zwischen innen und außen. nach  
den luftzirkel - hierarchiennegierend frei und  
begehrt. liegt eine scherbe im fluss oder ist  
lebendiges einwegfoliert dann blutet auch hier  
dein erdiges **HERZ** .

*siljarosa schletterer*

26. – 28. Juni 2020

### Wir ernten, was wir säen (sehen)!

ein Kunstsymposium der anderen Art – von und mit Kunstkollektiv Wildwuchs

Ausstellung im Innen- und Außenbereich

Samstag, 27. Juni, 20 Uhr: Präsentation mit Konzert + Live-Performance

Sonntag, 28. Juni, 17 Uhr: Philosophisches Café mit Intro-Film „Empathiegespräche“

Programminfos unter: <http://www.wildwuchs-kunstspielraum.at/>

## 22.06. Trauerspaziergänge im Sommer

Trauerwandern – Trauerwandeln

Wenn nichts mehr geht, dann geh!

Gehen ist eine wunderbare Möglichkeit mit sich, seinen Gefühlen, der Natur und mit anderen Menschen in Begegnung und Verbindung zu kommen.

Ein Spaziergang vom Haus der Begegnung zum nahen Hofgarten: Bewegung, Luft, Licht, Impulse, Gespräche und kleine Rituale für Menschen die trauern.

Begleitung  
Termine

haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und der Klinikseelsorge

Montag, 22. Juni 2020, 16 – ca.17.30 Uhr

Montag, 3. August 2020, 16 – ca.17.30 Uhr

Treffpunkt

Eingang Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Bei jeder Witterung, bitte keine Hunde mitbringen! Für Unfälle wird keine Haftung übernommen.

Gemeinsam mit der Klinikseelsorge und der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

## 07.07. Unser Essen in unseren Händen – einst und jetzt: eine gemeinsame Spurensuche

Innsbrucker Radtour zum Wandel im Rahmen der Erlebnisausstellung „Wir essen die Welt!“

{ Geführte  
Radtour }

Bei einem Spaziergang entdecken wir schon verwischte und noch sichtbare Spuren der Lebensmittelversorgung in der Stadt. Wir besuchen aber auch Orte, an denen Menschen das Grundbedürfnis Ernährung mit seinen vielseitigen Facetten jetzt in den Mittelpunkt nachhaltigen Lebens stellen. Begleiten wird die Frage, was es bei uns und global bedeuten kann, ernährungssouverän zu sein – entscheidungsmächtig über ein gutes Essen für alle.

Referentin

Dr.<sup>in</sup> Ute AMMERING, AG Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsforschung am Institut für Geographie/Universität Innsbruck und Obfrau der Initiative Ernährungsrat Innsbruck

Termin

Dienstag, 7. Juli 2020, 17 – 19.30 Uhr

Ort

Treffpunkt vor der Stadtbibliothek Innsbruck, Amraser Straße 2, Innsbruck

Beitrag

Geführte Radtour mit Stationen und im Anschluss kulinarischer Ausklang gegen Wertschätzungsbeitrag

Anmeldung

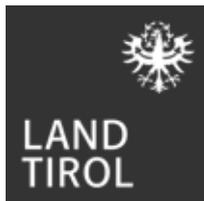
erforderlich bis Dienstag, bis 30. Juni 2020

Zielgruppe

„fahrradfahrende Neugierige und Wandelwillige“, gerne auch Familien

Gemeinsam mit dem Welthaus der Diözese Innsbruck und Transition Tirol im Rahmen der Reihe „Stadtspaziergänge zum Wandel“ und im Rahmen der Erlebnisausstellung „Wir essen die Welt!“

Gefördert durch die Stadt Innsbruck



### Wir essen die Welt. Erlebnisausstellung

noch bis 16. Juli 2020, in der Stadtbibliothek Innsbruck, Amraser Straße 2

Blicke mit uns über deinen Tellerrand hinaus und entdecke, wo dein Essen herkommt, woraus es besteht und wie es hergestellt wird!

Eine Kooperation von Caritas, Stadt Innsbruck, Landwirtschaftskammer und ATM



## Die Innere Musik

10.07.

### Zweitätiges Seminar in spanischer Sprache, mit Übersetzung

{ Workshop }

Dieser Workshop übersetzt die Arbeit von Dr. Claudio Naranjo, Musiker, Psychiater und spiritueller Lehrer in die Praxis.

Claudio Naranjo (verstorben am 11. Juli 2019) versteht es, uns in verständlicher Weise in das komplexe Mysterium Musik einzuführen und eröffnet uns, „daß Musik tatsächlich als eine Art universelle Kommunikationsform zu betrachten ist. Eine Sprache, die in ihren Eigenschaften und ihrer Wirkung auf Mensch und Menschheit nach wie vor weit unterschätzt wird.“ (Tobias Gossmann, Geiger und Dirigent, in seiner Widmung zu Claudio Naranjos nun auch auf Deutsch erschienenem Buch „Die Innere Musik“ <http://www.hollitzer.at/wissenschaft/programm/produktdetail/programm/einzelpublikationen/produkt/die-innere-musik-essays-ueber-musikalische-hermeneutik.html> )

Herangehensweise im Seminar:

Die Musik bewegt uns ganzheitlich, durch Rhythmus, Melodie und Harmonie werden wir zu Erfahrungen auf verschiedenen Seins-Ebenen hingeführt:

- der Instinktiven - Körper, Eros, Kindheit, Lust, Freude, Katharsis;
- der Emotionalen - Liebe, Mitgefühl, Hingabe, Tod, Angst;
- der Göttlichen - Ich und Du, das Göttliche, Verherrlichung, Ektase, Integration.

Claudio Naranjo sagte, „die Musik ist eine psychospirituelle Nahrung, die uns heilt und zu besseren Menschen macht“ – und er zeigt uns, wie wir diese Nahrung besser aufnehmen können. Naranjo gibt uns den Schlüssel in die Hand, um die Tiefen der Musik zu erkunden – die Innere Musik. Um sie zu verstehen, müssen wir unseren Körper, unser Herz und unser Denken wieder-verbinden.

Eduardo RIBEIRO, geb. 1963 in Brasilien. Flötist, Cembalist und Sänger; Orchesterdirigent; Universitätsdozent für musikalische Komposition und Musik und Meditation in Minas Gerais/Bras und langjähriger musikalischer Mitarbeiter Claudio Naranjos  
Mag. Matthias GOSSNER MSc/MA; Friedensarbeiter Oaxaca/Mexiko (Ziviler Friedensdienst), Übersetzer und Lektor mehrerer Bücher von Claudio Naranjo ins Deutsche  
Freitag, 10. Juli bis Sonntag, 12. Juli 2020  
Freitag 19 – 21 Uhr, Samstag 9 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr und Sonntag 9 – 14 Uhr  
EUR 250,- / EUR 200,- Frühbucherrabatt bis zum Montag, 15. Juni 2020 erforderlich bis Freitag, 26. Juni 2020

Referent

Übersetzung

Termin

Beitrag  
Anmeldung

### Unser Restaurant ist wieder für Sie geöffnet.

Sie können täglich zwischen 12 und 13.30 unsere bio-regionalen Mittagsmenüs zu moderaten Preisen genießen.

Eine Tischreservierung ist nicht notwendig. Einfach kommen und sich von unseren MitarbeiterInnen einen Tisch zu weisen lassen. Sonn- und Feiertags haben wir geschlossen.

Unseren Speiseplan finden Sie unter <https://hdb.dibk.at/Startseite>

Wir freuen uns schon, Sie wieder im Haus der Begegnung bewirten zu dürfen.

## 13.07. Podcast Workshop

Von der Idee zum Podcast

{ Workshop }

Podcasts sind Radiosendungen im Internet und liegen aktuell voll im Trend. Sie wollen Ihren eigenen Podcast starten? In diesem 2-tägigen Workshop lernen Sie alles, was Sie zur Produktion eines Podcasts brauchen.

Inhalte des Workshops sind: Planung, Vorbereitung Mikrophonie, Aufnahmetechnik, Interviewtechniken, Audioschnitt, rechtliche Aspekte, freie Podcast-Szene, Publikation.

Leitung  
Termin  
Beitrag  
Anmeldung

Geli KUGLER, Freirad – Freies Radio Innsbruck  
Montag, 13. Juli 2020 und Mittwoch, 15. Juli 2020, jeweils 9.30 – 17.30 Uhr  
EUR 98,-  
erforderlich bis Freitag, 3. Juli 2020

## 13.07. Achtsam durch den Sommer

6 x 1 Stunde in Achtsamkeit und (Selbst-) Mitgefühl

{ Offener Kurs }

Einfach nur im „Hier und Jetzt“ sein, ohne uns von Vergangenheit oder Zukunft ablenken zu lassen. Dabei helfen Achtsamkeit und Selbstmitgefühl, Haltungen, die uns in Kontakt mit uns selbst und der Welt bringen. Sie bedingen sich gegenseitig: Achtsamkeit lässt uns wahrnehmen, was ist, Selbstmitgefühl lässt uns freundlich darauf reagieren. Die beiden Haltungen geben Struktur und Orientierung ohne Druck.

Achtsam gehen, sitzend in der Stille oder Körperwahrnehmung im Liegen – Achtsamkeit ist Übung und das Geschenk hellwacher Gegenwärtigkeit. Wir brauchen kein Wissen, kein Werkzeug, keine Methode, wir kommen mit leeren Händen – alles, was wir brauchen, ist schon da: Atem, Leib, Natur. Alle Sinne öffnen, um dem Leben zu lauschen – um uns herum und in uns. Für Augenblicke heraustreten aus Gedankenverlorenheit, Geschäftigkeit und Stress. Moment für Moment und Schritt für Schritt ein Angebot, Frieden und Freundschaft zu schließen, mit dem Leben und mit uns selbst.

Begleitung

Mag.<sup>a</sup> phil. Susanne Maria JÄGER, Psychotherapeutin (Psychodrama), Supervisorin, Erwachsenenbildnerin, ausgebildete Lehrerin für Achtsames Selbstmitgefühl ([www.achtsames-selbstmitgefuehl.at](http://www.achtsames-selbstmitgefuehl.at)) in eigener Praxis  
Dr. Markus FELDER, Psychotherapeut (Existenzanalyse), Psychologe, Supervisor und Achtsamkeitslehrer in eigener Praxis, [www.achtsamkeit.jetzt](http://www.achtsamkeit.jetzt)  
Mag. Steve HEITZER, Pädagoge, Theologe, Autor, lehrt Achtsamkeit und Kontemplation in Fortbildungen und Retreats, [www.steveheitzer.at](http://www.steveheitzer.at), [www.cordat.org](http://www.cordat.org)  
Diese drei BegleiterInnen wechseln sich ab.

Termine

jeweils Montag, 10 – 11 Uhr  
13., 20. und 27. Juli 2020, 3., 10. und 17. August 2020

Beitrag  
Mitzubringen

freiwillige Spende  
Decke oder Matte

Zielgruppe

Bei gutem Wetter findet der Kurs im Garten statt.  
alle Interessierten, die einzelnen Termine können unabhängig voneinander besucht werden, keine Vorkenntnisse notwendig





## Guten Morgen Yoga

Aktiv in den Tag

14.07.

{ Bewegung und  
Aktivität }

Starten Sie gemeinsam mit uns in einen neuen Tag. Mit einfachen und aktivierenden Übungen bringen wir uns in Schwung für die Herausforderungen des Tages. Die Übungen sind für jedes Alter geeignet, Sie müssen kein fitter Turnschuh sein um hier mitmachen zu können. Es empfiehlt sich jedoch eine Yogamatte und eine bequeme Hose – Möglichkeiten zur Umkleide sind gegeben.

Im Rahmen unseres Sommerprogramms findet diese Veranstaltung in der Zeit von 14. Juli bis 20. August jeweils am Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 7 Uhr bis 7.40 Uhr statt. Im Anschluss daran, können Sie gerne einen Kaffee oder Tee an der Bar konsumieren oder zum Frühstück bleiben (gegen Bezahlung).

Der Eintritt zum Guten Morgen Yoga ist frei – wir freuen uns aber über jede kleine Spende. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Miriam WEBER, Dipl. Yogalehrerin  
immer dienstags und donnerstags, ab 14. Juli bis 20. August 2020, jeweils 7 – 7.40 Uhr  
Decke oder Yogamatte mitbringen  
alle, die aktiv in den Tag starten möchten

Leitung  
Termin  
Mitzubringen  
Zielgruppen

## Spirituelle Wanderungen zu Innenstadtkirchen

14.07.

{ Wanderung,  
Kirchenführung,  
Impuls }

Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg zu drei besonderen Innenstadtkirchen machen. Wir spazieren vom Haus der Begegnung zu den jeweiligen Kirchen. Dort bekommen wir eine kurze Führung. Danach gibt es einen Impuls und ein abschließendes kurzes gemeinsames Gebet. Wir werden unterschiedliche Kirchen erleben und auch verschiedene Schwerpunkte. Beim Besuch in der Seminarkirche steht das Thema Berufung im Mittelpunkt. In der Pfarrkirche Mühlau hören wir Gedanken zur Diakonie am Mitmenschen. In der Christuskirche werden wir einen Impuls zur Nachfolge in Ökumene erleben, der neugetaufte Erwachsene mit eigener Fluchtgeschichte als „neue Teile“ unserer Gemeinschaften in den Blick nimmt. Abschließend gehen wir wieder gemeinsam zum Haus der Begegnung zurück.

Mag. Roland BUENBERGER, Regens Priesterseminar  
Mag. Wolfgang MISCHITZ, Ansprechperson für Erwachsenentaufen der Diözese Innsbruck  
Dipl. Gem.päd.in Jutta REUNER, Evangelische Fachstelle Ehrenamt für Flüchtlinge Tirol, Christuskirche Innsbruck  
Dipl.-Theol. Bernd ZEIDLER, Diakon in der Dompfarre St. Jakob  
Dienstag, 14. Juli 2020, 17 Uhr: Wanderung zur Seminarkirche des Priesterseminars.  
Führung mit Regens Mag. Roland Buemberger  
Dienstag, 28. Juli 2020, 17 Uhr: Wanderung zur Pfarrkirche Mühlau, Impuls mit Diakon Bernd Zeidler  
Dienstag, 11. August 2020, 17 Uhr: Spaziergang zur Christuskirche Innsbruck,  
Führung vor Ort und ökumenischer Impuls mit Dipl. Gem.päd.in Jutta Reuner und Mag. Wolfgang Mischitz  
jeweils um 17 Uhr beim Eingang zum Haus der Begegnung;  
Begleitung von Dipl.-Theol. Bernd ZEIDLER und Mag.<sup>a</sup> Magdalena MODLER-EL ABDAOUI  
erbeten bis jeweils drei Werktage vorab

ReferentInnen

Termine

Treffpunkt

Anmeldung

## 15.07. **BesprichDich Cafe**

Wie schaut der Alltag nach Corona aus?

{ Impuls und  
Gespräch }

Für viele Wochen hat Corona unser Leben bestimmt, zum Teil mit weitreichenden Folgen. Im Moment sieht es so aus als ob die gesundheitliche Bedrohung vorerst überstanden wäre aber wie geht es jetzt weiter? Die besondere Situation der letzten Monate hat viele Probleme aufgeworfen auf die wir nicht vorbereitet waren – plötzliche Arbeitslosigkeit, reduziertes Familieneinkommen, Spannungen in der Beziehung zu unseren Lebenspartnern oder unseren Kindern bis hin zu der Frage ob das alles überhaupt einen Sinn macht.

Die Zeit zuhause hat auch vieles sichtbar gemacht, was in unserer Gesellschaft nicht gut läuft und geändert gehört.

Wie ist es Ihnen ergangen? Welche Gedanken begleiten Sie? Welche Ängste und Sorgen, aber auch Projekte oder neue Ideen möchten Sie mit uns besprechen? Konnten Sie diese Zeit der Krise nutzen oder stecken Sie noch mitten in der Bewältigung der neuen Situation?

In gemütlicher Atmosphäre mit einer Tasse Kaffee oder Tee und kleinen Snacks wollen wir Ihnen einerseits die Möglichkeit bieten sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, andererseits stehen auch ExpertInnen als AnsprechpartnerInnen für mögliche Lösungen zur Verfügung. Zu merken, dass man mit seiner Erfahrung nicht alleine da steht, sondern dass es anderen Betroffenen ähnlich geht, stärkt und ermutigt. Vom Reden ins Handeln kommen ist dann oft nur mehr ein kleiner Schritt.

Das BesprichDich Cafe findet im Rahmen unseres Sommerprogramms in der Zeit vom 15. Juli bis 19. August immer am Mittwoch um 10 Uhr statt. Die jeweiligen Schwerpunktthemen finden Sie auf unserer Homepage.

Am 15. Juli werden wir uns dem Thema Arbeitslosigkeit und Job-Perspektiven nach Corona widmen. Als Gesprächspartnerin steht uns die erfahrene Personalberaterin Nicoletta ZAMBELIS zur Verfügung.

Termin  
Zielgruppe

immer mittwochs vom 15. Juli bis 19. August 2020, jeweils 10 – 11.30 Uhr  
Alle Menschen, die durch Corona Erschwernisse erfahren haben.

## 17.07. **Sommer in der Stadt**

Chill Out Freitag

{ Freizeit und  
Erholung }

Die Woche in der Stadt gemütlich ausklingen lassen – das ist das Motto für unseren Chill Out Freitag. Ab 18 Uhr können Sie in unserem Garten ein schattiges Plätzchen im Liegestuhl genießen, sich von feiner Musik begleiten lassen, den verschiedenen Darbietungen Aufmerksamkeit schenken oder einfach nur bei einem kühlen Getränk und einem leckeren Snack die Woche ausklingen lassen. Der Freitag Abend ist eine Einladung an die ganze Familie, an Freunde oder Arbeitskollegen und natürlich an alle, die sich einfach begegnen und austauschen wollen.

Sommer in der Stadt ist eine Veranstaltung im Rahmen unseres Sommerprogramms und findet vom 17. Juli bis 21. August jeweils am Freitag ab 18 Uhr statt (bei jedem Wetter) statt.

Bei der ersten Veranstaltung am 17. Juli stimmen uns Oscar und Mario mit leidenschaftlichen Latinoklängen auf den Sommer ein.

Termin  
Zielgruppen

immer freitags, 17. Juli bis 21. August 2020, jeweils 18 – 20 Uhr  
Alle, die gerne eine gute Zeit haben wollen.





## Fledermaus, Falken und andere Kirchturmtiere

17.07.

Ultraschall, ultraschnell und andere Kapazunder

Batman Toni Vorauer kennt sie wie kaum ein anderer – die Fledermäuse in Tirol. Der Biologe plaudert aus dem Nähkästchen und erzählt Wissenswertes über Falken, Fledermäuse und andere Kirchturm- bzw. Kapellenbewohner bis – bei entsprechendem Flugwetter – auch einige Fledermäuse live zu beobachten sind. Wer sich für die Tiere, die rund um den Kirchturm der je eigenen Heimatpfarrkirche leben, interessiert, ist eingeladen, Beobachtungen zu melden – Infos dazu unter [www.kirchturmtiere.at](http://www.kirchturmtiere.at). So helfen Sie mit, dass die Lebensräume in bzw. um Kirchen verbessert bzw. erhalten werden.

Mag. Anton VORAUER, Biologe, Fledermausexperte  
Freitag, 17. Juli 2020, 20 – ca. 22 Uhr  
Treffpunkt in Zirl, Parkplatz Martinswand Klettergarten  
freiwillige Spende  
erforderlich bis Montag, 6. Juli 2020 (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)  
TierbeobachterInnen, Citizen-Science-Interessierte

Referent  
Termin  
Ort  
Beitrag  
Anmeldung  
Zielgruppe

**Herr**, mein Gott, ich danke dir,  
dass du diesen Tag zu Ende gebracht hast.  
Ich danke dir,  
dass du Leib und Seele zur Ruhe kommen ließest.  
Deine Hand war über mir  
und hat mich behütet und bewahrt.  
Vergib allen Kleinglauben  
und alles Unrecht dieses Tages  
und hilf, dass ich allen vergebe,  
die mir Unrecht getan haben.  
Lass mich in Frieden unter deinem Schutz schlafen  
und bewahre mich vor den Anfechtungen der Finsternis.  
Ich befehle dir meinen Leib und meine Seele.  
Gott, dein heiliger Name sei gelobt.

*(Dietrich Bonhoeffer)*

Quelle: Abendlob. Gebete und Segensworte, St. Benno Verlag; abgerufen unter:  
<https://www.liturgiekalender.de/impulse/gebetstexte-segenstexte/abendgebete.html>, zuletzt am 16. April 2020



# Juni 2020

Termin	Veranstaltung
Di, 16. 19.00	Mut zum Vatersein (Martin CHRISTANDL, Markus KOSCHUH)
Di, 16. 19.30	Zuviel Fett, zuviel Zucker, aber wenig Geld. (Maria LERCHBAUMER)
Mi, 17. 19.00	Nicht vom Brot allein lebt der Mensch (Martin LESKY)
Mo, 22. 16.00	Trauerspaziergänge im Sommer



# Juli 2020

Termin	Veranstaltung
Di, 7. 17.00	Unser Essen in unseren Händen – einst und jetzt: eine gemeinsame Spurensuche (Ute AMMERING)
Fr, 10. 19.00	bis So, 12., 14.00 Die Innere Musik (Eduardo RIBEIRO)
Mo, 13. 9.30	und Mi, 15., 17.30 Podcast Workshop (Geli KUGLER)
Mo, 13. 10.00	Achtsam durch den Sommer (Susanne Maria JÄGER, Markus FELDER, Steve HEITZER)
Di, 14. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Di, 14. 17.00	Spirituelle Wanderungen zu Innenstadtkirchen: Seminarkirche des Priesterseminars (Roland BUEMBERGER)
Mi, 15. 10.00	BesprichDich Cafe
Do, 16. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Fr, 17. 18.00	Sommer in der Stadt
Fr, 17. 20.00	Fledermaus, Falken und andere Kirchturmtiere (Anton VORAUER)
So, 19. 18.00	bis So, 26., 10.00 Auf den Straßen Innsbrucks (Anna RINGLER, P. Josef THORER)
Mo, 20. 10.00	Achtsam durch den Sommer (Susanne Maria JÄGER, Markus FELDER, Steve HEITZER)
Mo, 20. 9.30	bis Do, 23., 12.30 Grenzen erfahren – mit Grenzen leben – Grenzen überwinden (Kathrine BADER)
Di, 21. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Mi, 23. 10.00	BesprichDich Cafe
Do, 23. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Do, 23. 18.00	Sommorgespräche: Demokratie in der Krise – Krise in der Demokratie (Eva LICHTENBERGER, Anton PELINKA)
Fr, 24. 18.00	Sommer in der Stadt
Mo, 27. 10.00	Achtsam durch den Sommer (Susanne Maria JÄGER, Markus FELDER, Steve HEITZER)
Di, 28. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Di, 28. 17.00	Spirituelle Wanderungen zu Innenstadtkirchen: Pfarrkirche Mühlau (Bernd ZEIDLER)
Mi, 29. 10.00	BesprichDich Cafe
Do, 30. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Do, 30. 9.00	bis Sa., 1. August, 17.00 Exkursion: Interdisziplinäre Klimawandertage
Fr, 31. 18.00	Sommer in der Stadt



# August 2020



Termin	Veranstaltung
Mo. 3. 16.00	Trauerspaziergänge im Sommer
Mo. 3. 10.00	Achtsam durch den Sommer (Susanne Maria JÄGER, Markus FELDER, Steve HEITZER)
Di. 4. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Mi. 5. 10.00	BesprichDich Cafe
Do. 6. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Do. 6. 18.00	Sommergespräche: Klimawandel
Fr. 7. 18.00	Sommer in der Stadt
Mo. 10. 10.00	Achtsam durch den Sommer (Susanne Maria JÄGER, Markus FELDER, Steve HEITZER)
Di. 11. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Di. 11. 17.00	Spirituelle Wanderungen zu Innenstadtkirchen: Christuskirche Innsbruck (Jutta REUNER, Wolfgang MISCHITZ)
Mi. 12. 10.00	BesprichDich Cafe
Do. 13. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Fr. 14. 18.00	Sommer in der Stadt
Mo. 17. 10.00	Achtsam durch den Sommer (Susanne Maria JÄGER, Markus FELDER, Steve HEITZER)
Di. 18. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Mi. 19. 10.00	BesprichDich Cafe
Do. 20. 7.00	Guten Morgen Yoga (Miriam WEBER)
Do. 20. 18.00	Sommergespräche: Mit der Verwundbarkeit leben lernen – Fragen zur Coronakrise (Martin M. LINTNER)
Fr. 21. 18.00	Sommer in der Stadt

## Unsere Schwerpunkte

### Gesellschaftspolitik und Ethik

HAUSDERBEGEGNUNG  
Mag.<sup>a</sup> Christine NORDEN  
Tel. 0512 / 58 78 69-16  
christine.norden@dibk.at

### Schöpfungsverantwortung

MMag.<sup>a</sup> Daniela SOIER  
Tel. 0512 / 58 78 69-14  
daniela.soier@dibk.at

### Kirche, Arbeit und Wirtschaft

Dipl.-Theol. Bernd ZEIDLER  
Tel. 0512 / 58 78 69-22  
bernd.zeidler@dibk.at

### Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Veronika LAMPRECHT BA

Tel. 0512 / 58 78 69-42  
veronika.lamprecht@dibk.at

### Interreligiöser und Interkultureller Dialog

Mag.<sup>a</sup> Magdalena MODLER-EL ABDAOUI  
Tel. 0512 / 58 78 69-19; magdalena.modler-el-abdaoui@dibk.at

## 19.07. Auf den Straßen Innsbrucks

### Exerzitien auf der Straße

{ Exerzitien }

Exerzitien: eine Zeit, Gottes Gegenwart zu entdecken, den eigenen Platz zu finden, Gottes persönlichen Anruf an mich zu hören.

Exerzitien auf der Straße: das bedeutet, sich den Menschen, Ereignissen und Eindrücken der Straße und besonderer Orte auszusetzen und diese wirken zu lassen. So kann im achtsamen Schauen und Hören die Straße für mich zum Anruf und Zeichen von Gottes Gegenwart werden. Eine solche Begegnung verändert den Blick auf die Welt und auf mich selbst.

Der Art dieser Exerzitien entsprechend leben wir in dieser Woche in einer bewusst einfachen Weise und wohnen im Ausbildungs- und Begegnungszentrum für Theologiestudierende (ABZ), Sillgasse 4, Innsbruck.

Begleitende Elemente: Impulse, Gebetszeiten, Austausch in der Gruppe, Begleitgespräche

Begleitung

Anna RINGLER, Werk der Frohbotschaft, London und  
P. Josef THORER SJ, Jesuitenkolleg, Innsbruck

Termin

Sonntag, 19. Juli 2020, 18 Uhr bis Sonntag, 26. Juli 2020, ca. 10 Uhr

Ort

die Straßen Innsbrucks, gewohnt wird im Ausbildungs- und Begegnungszentrum für Theologiestudierende (ABZ), Sillgasse 4, Innsbruck

Beitrag

kein Kursbeitrag. Die TeilnehmerInnen teilen sich die Kosten Unterkunft und Essen, ca. EUR 100,- pro Person

Anmeldung

erforderlich bis Mittwoch, 10. Juni 2020 im Jesuitenkolleg, Sillgasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. +43 / 512 / 5346-0 (Mo – Fr, 8 – 12 Uhr), Anmelde-E-Mail: josef.thorer@jesuiten.org

Vorgespräch erforderlich! Im Vorgespräch bekommen Sie die näheren Informationen zum Ablauf der Exerzitien.

Gemeinsam mit dem Werk der Frohbotschaft Batschuns und dem Jesuitenkolleg Innsbruck

## 20.07. Grenzen erfahren – mit Grenzen leben – Grenzen überwinden

### Meinen Erfahrungen Sprache verleihen

{ Schreibwerkstatt }

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir es in einer Weise mit Grenzen zu tun bekommen, mit der niemand gerechnet hat. Familienmitglieder jenseits unserer Staatsgrenzen waren ganz plötzlich nicht mehr einfach erreichbar, und selbst von Freunden, die eigentlich um die Ecke wohnen, waren wir abgeschnitten. Kleine Alltagsverrichtungen, wie zum Beispiel ein Einkauf, haben sich zu Projekten mit einigem organisatorischen Vorlauf ausgewachsen, Spaziergänge beinahe zur Expedition.

Diese Schreibwerkstatt möchte Impulse geben, solchen Erfahrungen eine schriftliche Form zu verleihen. So können wir sie vielleicht erst richtig fassen und auch als Erinnerung für später festhalten – für uns selbst oder für das kollektive Gedächtnis. Darüber hinaus wollen wir auch einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft werfen.

Leitung

Mag.<sup>a</sup> Kathrine BADER, Leiterin von Schreibwerkstätten, Schreibpädagogin, Biografiearbeiterin

Termin

Montag, 20. bis Donnerstag, 23. Juli 2020, jeweils von 9.30 – 12.30 Uhr

Beitrag

EUR 30,- (gestützter Preis, wenn es Ihnen möglich ist, geben Sie bitte nach Selbsteinschätzung mehr)

Anmeldung

erforderlich bis Montag, 6. Juli 2020 (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)





## Sommorgespräche im Haus der Begegnung

23.07.

In den letzten Wochen war die gesellschaftliche Aufmerksamkeit in sehr hohem Maß auf Coronazahlen, den „Shut Down“ und seine Folgen und die „neue Normalität“ unseres Alltags fokussiert. In den Sommorgesprächen im Haus der Begegnung möchten wir einzelne Themen aufgreifen, die vielleicht gerade im Zuge dieser Krise besonders deutlich hervortreten, aber auch auf manches Wichtige zu sprechen kommen, das Gefahr läuft, durch die Krisenerfahrung jetzt verdrängt zu werden.

{ Impuls  
und Gespräch }

An drei Abenden werden Ihnen interessante GesprächspartnerInnen erst einen Einblick in das jeweilige Thema geben, um dann mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen.

### Demokratie in der Krise – Krise in der Demokratie

Dr.<sup>in</sup> Eva LICHTENBERGER, Politikwissenschaftlerin, ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments für Die Grünen  
Univ.-Prof. Dr. Anton PELINKA, Jurist, Politikwissenschaftler  
Donnerstag, 23. Juli 2020, 18 – 19.30 Uhr  
freiwillige Spende

Referenten

Termin  
Beitrag

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit an der LFU Innsbruck,  
dem MCI, der MUI und der ÖH Innsbruck

### Klimawandel

angefragt sind ein/e Vertreter/in aus dem Bereich Klimaforschung  
und ein/e Vertreter/in von Fridays for Future  
Donnerstag, 6. August 2020, 18 – 19.30 Uhr  
freiwillige Spende

ReferentIn

Termin  
Beitrag

### Mit der Verwundbarkeit leben lernen – Fragen zur Coronakrise

Univ.-Prof. Dr. Martin M. LINTNER,  
Professor für Moralthologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen  
Donnerstag, 20. August 2020, 18 – 19.30 Uhr  
freiwillige Spende

Referent

Termin  
Beitrag

Bei Vorlage Ihrer **Raiffeisen** -Kundenkarte erhalten Sie  
50% Ermäßigung auf den Beitrag zu unseren Vorträgen.

## Von Viren und Tieren: zur Unsichtbarkeit biosozialer Zusammenhänge in der Corona-Krise

In der derzeitigen weltweiten Krise im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie wird die Unzulänglichkeit unseres Denkens und Handelns in bezug auf unsere komplexen Verwicklungen mit der nicht-menschlichen Welt wieder einmal augenfällig. Es handelt sich dabei um die Vorstellung, komplexe lebende Systeme könnten mit Hilfe linearen, fragmentierten und mechanistischen Denkens „repariert“ werden: wir müssen nur die Wildtiermärkte verbieten, uns vorübergehend isolieren und Medikamente und Impfstoffe entwickeln, um den Virus „auszurotten“ und die Ordnung zwischen Mensch und Tier/Natur wieder herzustellen. Diese Herangehensweise entspricht unserer Vorstellung, wir Menschen stünden außerhalb der Natur, die wir nach unseren Bedürfnissen und Gelüsten manipulieren, ausbeuten, ausrotten und zerstören können. Dass die Gesundheitsrisiken gerade mit diesen ethisch und ökologisch mehr als fragwürdigen Überzeugungen und Praktiken zusammenhängen, wird nur am Rande des öffentlichen Diskurses erwähnt. Im Allgemeinen beschränkt sich dieser auf die rein anthropozentrische Sichtweise einer schnellen Wiederherstellung der Normalität, während die ursächlichen Schäden wie die Ausbeutung von „Wild“- und „Nutz“-tieren, die Zerstörung von Habitaten, sowie Kollateralschäden wie die mögliche Ansteckung von frei und in Zoos lebenden Tieren (insbes. Primaten), Haus- und Nutztieren, die Massenvernichtung von „Labortieren“ aufgrund des Shutdowns und die gleichzeitig intensiviertere Nutzung von „Labortieren“ zur Entwicklung von neuen Impfstoffen und Medikamenten, ausgeblendet werden.

Von der dichten Vernetzung menschlichen und nichtmenschlichen Lebens in komplexen biosozialen Systemen können wir einen kleinen Eindruck erhaschen, wenn wir während der Corona-Quarantäne mit ihrer Reduktion von Auto- und Menschenmassen, Lärm und Gestank, auf einmal die

nichtmenschlichen Mitbewohner\*innen wahrnehmen. Da werden wir uns der Vogelstimmen gewahr, sehen eine Maus vorbeihuschen oder gar einen kreisenden Milan am Himmel. Vielleicht ist diese „Neu“-entdeckung aber auch der Tatsache geschuldet, dass wir unsere eigene egozentrische, anthropozentrische Geschäftigkeit um einen Gang herunter schalten mussten, und sich dadurch die Sinne für anderes als das Funktionieren-in-der-Gesellschaft öffnen konnten: für eine mehr-als-menschliche Welt.

In dieser mehr-als-menschlichen Welt teilen wir uns den Raum mit vielen anderen Spezies: großen Arten wie anderen Primaten, Rindern, Hirschen, Walen bis hin zu kleinen Nagetieren, Vögeln, Insekten, Bakterien –und abgesehen von diesen Lebewesen und kaum zu ignorieren – Viren. Trotz der vielfältigen Bemühungen, das Tierliche und das Menschliche sprachlich, juristisch, räumlich etc. säuberlich zu trennen – man denke beispielsweise an die „unsichtbaren“ Schlachthäuser, „Säuberungen“ der Städte von Tauben und Ratten, der Verbannung von Hunden in Hundezonen – finden wir bei genauerem Hinsehen komplexe und ambivalente Interdependenzen und Emergenzen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Lebewesen, sowie geteilte Vulnerabilitäten und intersektionelle Ausbeutungsstrukturen. Biosoziale Gemeinschaften als komplexe, lebendige Systeme können sich entwickeln, sich reproduzieren, sich anpassen, sie können jedoch auch destabilisiert werden und sie können sterben. Beispiele für Systemversagen in biosozialen Gemeinschaften aufgrund ökonomistischer, kolonialistischer, rassistischer, klassistischer, sexistischer, anthropozentrischer und speziesistischer<sup>1</sup> Ausbeutung sind in der Risikogesellschaft fast unbegrenzt zu finden, sei es die Zerstörung indigener Kulturen mitsamt ihren nichtmenschlichen Mitgliedern, die Verarmung von multi-spezies Gemeinschaften aufgrund von Umweltzerstörung und -verschmutzung oder die Verursachung von psychischen Traumata



und sozialer Anomie in benachteiligten Regionen durch die gewalttätige Arbeit in bewusst dort angesiedelten Schlachthäusern.

Wir teilen die Welt mit vielen anderen Tierarten und mit den höchst erfolgreichen Viren. Dass Viren in der Lage sind, ganze Gesellschaften und Ökonomien ins Wanken zu bringen, hat wohl damit zu tun, dass wir unsere biosozialen Gemeinschaften schon lange an den Rand der Adaptionfähigkeit gebracht haben. Als anthropogene Ursachen für verheerende Seuchen durch Zoonosen werden in erster Linie die Domestikation von Tieren, ihre dichten Populationen und Haltungsbedingungen genannt. So ist die globale Biomasse des Menschen zwischen 1900 und 2000 von 13 auf 55 Millionen Tonnen Carbon und die domestizierter Tiere von 35 auf 120 Millionen Tonnen Carbon gestiegen, während die Biomasse wilder Landtiere von 10 auf 5 Millionen Tonnen Carbon gesunken ist (Smil 2011). Von den 10 Säugetierarten mit der höchsten Anzahl von Viren, die mit dem Menschen geteilt werden, sind 8 Nutztierarten: Schweine, Rinder, Pferde, Schafe, Hunde, Ziegen, Katzen und Kamele. Eine weitere Ursache liegt in der Ausweitung menschlicher Nutzflächen, die es Kulturfolgern ermöglicht, sich in Populationsgröße und Reichweite enorm auszudehnen. Damit wird die Lebensgrundlage für Viren vergrößert, die über aggregierte Ressourcen (z.B. menschlicher Abfall) an Menschen übertragen werden. Ein dritter anthropogener Faktor sind menschliche Eingriffe in Habitate von Wildtieren, z.B. durch die Fragmentierung von Wäldern im Zuge von Rodungen und Land-„Entwicklung“. Sie erhöhen die Wahrscheinlichkeit von Tier-Mensch Begegnungen und Übertragungen von Viren. Ebenso wirkt das Jagen und Handeln von Wildtieren zum Verzehr, Herstellung von Medizin und Haustierhaltung (Johnson et al 2019).

Unser reduktionistisches und profit-orientiertes Weltbild sowie die Neigung in kurzen Kausalzusammenhängen zu denken, wird der Komplexität der Problematik nicht gerecht. Wir teilen nicht-menschliche Lebewesen ein nach dem Nutzen und der Sympathie, die wir für sie hegen, und bestimmen damit, welche Lebenschancen sie haben. Begriffe

wie Haustier, Nutztier, Wildtier, Schädling, oder Invasoren haben nichts mit der Biologie der Tiere zu tun, sondern mit Annehmlichkeiten und Unannehmlichkeiten, die sie uns und unserer traditionellen, hierarchischen Weltanschauung bereiten. Auf dem Weg der maximalen Gewinnerzielung, Lustbefriedigung oder schnellen Problemlösung greifen wir auf diese Kategorisierungen und Objektivierungen zurück und blenden die Konsequenzen für andere Tiere und ökologische Zusammenhänge aus, sei es das Massaker an Tieren in Schlachthäusern und Laboren, das massive Artensterben oder das Keulen ganzer Populationen infizierter „Nutz“-tiere. Gesundheit von und in biosozialen Systemen bedarf hingegen neuer ethischer Prinzipien, die das Leben und Wohlergehen aller Lebewesen schützen und fördern<sup>2</sup>, eine ökologische Bildung, die Dynamiken in komplexen, adaptiven Systemen verstehbar macht, und eine Gesellschaft, die bereit ist, sich in partizipativen, selbst-reflexiven Prozessen mit den Herausforderungen auseinanderzusetzen und sich zu wandeln (Madron & Joplin 2003).

*Reingard Spannring*

#### Referenzen:

- Johnson, Christine K., Peta L. Hitchens, Pranav S. Pandit, Julie Rushmore, Tierra Smiley Evans, Cristin C. W. Young and Megan M. Doyle (2020) Global shifts in mammalian population trends reveal key predictors of virus spillover risk. *Proceedings of the Royal Society B, Biological Sciences*. 287: 20192736. doi: 10.1098/rspb.2019.2736
- Madron, Roy and John Jopling (2003) *Gaian Democracies. Redefining Globalisation and People-Power*. The Schuhmacher Society (Hg.), Totnes: Green Books
- Smil, Vaclav (2011) „Harvesting the Biosphere: The Human Impact.“ *Population and Development Review* 37, no. 4 (2011): 613–36. doi:10.1111/j.1728-4457.2011.00450.x.

#### Anmerkungen:

- 1 Speziesismus bedeutet Diskriminierung auf Grund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten nicht-menschlichen Tierart.
- 2 Inspirationen finden sich beispielsweise in Zoopolis von Sue Donaldson und Will Kymlicka (2013, Suhrkamp), in der Bewegung für Compassionate Conservation (<http://compassionateconservation.net/about/>), der Half the Earth Bewegung (<https://www.half-earthproject.org/>) und Projekten zur Re-Naturierung Europas (<https://rewildingeuropa.com/>).

## 30.07. Interdisziplinäre Klimawandertage

Forschen und pilgern

{ Exkursion }

Klimawandel hat viele Gesichter. Bei diesen Klimawandertagen lernen wir einige kennen. ExpertInnen aus verschiedenen Fachbereichen wie z.B. Ökologie oder Landwirtschaft geben Einblick, was Klimawandel für den jeweiligen Fachbereich heißt. Für die Auftaktwanderung packen wir die Umweltenzyklika Laudato si über die Sorge für das gemeinsame Haus ein. Am zweiten Tag setzen wir uns mit bevorstehenden Landnutzungsänderungen auseinander. Abgerundet werden die Klimawandertage mit einem Fokus auf Tiere und deren Anpassungsstrategien.

Termin

Donnerstag, 30. Juli – Samstag, 1. August 2020, jeweils von ca. 9 – 17 Uhr

Ort

Umgebung Innsbruck

Beitrag

EUR 10.– pro Tag (gestützter Preis, wenn es Ihnen möglich ist, geben Sie bitte nach Selbsteinschätzung mehr),  
exkl. Fahrkosten, Verpflegung

Anmeldung  
Detailprospekt

für jeden Tag einzeln erforderlich bis Montag, 13. Juli 2020 (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)  
erhältlich

Gemeinsam mit Naturfreunde Innsbruck und Klimabündnis Tirol



**Newsletter**

Unsere Veranstaltungstipps gibt es auch in Form eines Newsletters, der Ihnen regelmäßig auf Ihre E-Mail-Adresse zugeschickt wird.

Unter [www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com) finden Sie die Newsletter-Anmeldebox.



Haus der Begegnung – Ticketvorverkaufsstelle der IVB.  
Kommen Sie gut nach Hause!



# Vorschau

## Umgang mit Vielfalt am Ende des Lebens Wer sorgt sich um die Seele und wie?

**02.10.**

{ Fachtagung }

Wenn es in belastenden Situationen am Lebensende nicht nur für den Leib, sondern auch seelisch-geistig „prekär“ wird, drängen sich verschiedene Fragen auf: Auf welchen unterschiedlichen spirituellen Hintergründen beruht die Begleitung? Welche Menschenbilder sprechen dadurch? Welche Formen des Umgangs mit Sterben, Tod, Trauer, Leid und Schmerz werden aktualisiert? Können diese neu verhandelt und weiterentwickelt werden? Welche Rolle spielen kulturell-religiöse Prägungen und gewachsene Traditionen und wie können sie thematisiert werden von Seiten der Betroffenen und aus der Perspektive der professionellen Akteur\*innen?

Der Hauptvortrag wird psycho- und gruppenanalytische Resonanzräume im Migrationsbezug eröffnen. Expert\*innen laden zu einem multiperspektivischen Dialog ein. Die Workshops am Nachmittag sind mit den Dimensionen der Palliative Care in ihrer Vielschichtigkeit befasst und widmen sich sowohl Theorie- als auch Praxisbezügen.

Regelmäßig weitere Veranstaltungen in Wien (Kardinal-König-Haus) und in Innsbruck (Haus der Begegnung) sind geplant.

Zielgruppe der Tagung ist ein interessiertes Fachpublikum, das sich mit eigenen und fremden, bzw. anderen Prägungen in weltanschaulich-religiöser und kultureller Art in Bezug auf die ganzheitliche Sorge am Lebensende auseinandersetzen will.

Mag.<sup>a</sup> Verena KLAUNZER, PhD, Leiterin der Tiroler Hospizakademie,  
Mag.<sup>a</sup> Magdalena MODLER-EL ABDAOUI, Fachreferentin für Interreligiösen und Interkulturellen Dialog im Haus der Begegnung,  
Dr. Patrick SCHUCHTER MPH, stellvertr. Leiter des Bereichs Hospiz, Palliative Care und Demenz am Kardinal König Haus

Leitung

Freitag, 2. Oktober 2020, 9 – 17 Uhr  
erforderlich  
erhältlich baldmöglichst

Termin  
Anmeldung  
Detailfolder

Gemeinsam mit der Tiroler Hospizakademie und dem Kardinal König Haus

### Ihr persönliches Dankeschön!

Bitte verwenden Sie den beiliegenden Erlagschein nach eigenem Gutdünken. Wir decken mit Ihrem Beitrag einen Teil unserer Druckkosten für diese Programmzeitung ab.

Danke!

## 15.10. Globo Dinner

### Vollwertkost für Leib und Seele

{ kulinarischer  
Event mit Vor-  
trag und Erfah-  
rungseffekt }

Stellen Sie sich vor, die gesamte Weltbevölkerung ist auf ein Dorf mit 100 Menschen geschrumpft. Was sich in diesem fiktiven kleinen Dorf „Globo“ hinsichtlich so grundlegender Fragen wie Ernährung, Gesundheit oder Sicherheit abspielt, gibt sehr zu denken. „Tischlein deck dich“, ist beispielsweise für viele GlobodorfbewohnerInnen ein unerfüllbarer Wunsch. „Unser kleines Dorf“ ist ein Buch, in dem die Autoren Josef Nussbaumer, Andreas Exenberger und Stefan Neuner globale Ungerechtigkeiten anschaulich zeigen. Sie bieten in einprägsamer Weise Gelegenheit, die weltweite Verteilungslage in einem „Globo-Dinner“ zu erleben. Das Globo-Dinner ist Vollwertkost für Leib und Seele – eine lehrreiche Erfahrung, die durch den Magen geht.

Referenten

ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Josef NUSSBAUMER, Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte an der Universität Innsbruck; Ass.Prof. Dr. Andreas EXENBERGER, Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte an der Universität Innsbruck und Dr. Stefan NEUNER, Sozial- und Wirtschaftshistoriker; alle drei Referenten sind Mitautoren und -initiatoren von „Unser kleines Dorf“, [www.teamglobo.net](http://www.teamglobo.net)

Termin  
Beitrag

Donnerstag, 15. Oktober 2020, 19 – 21 Uhr  
EUR 20,- (mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie auch ein gemeinnütziges Projekt des teamGlobo)

Anmeldung

erforderlich bis Mittwoch, 30. September 2020 (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

Gemeinsam mit dem teamGlobo, dem Verein unicum:mensch,  
dem Welthaus der Diözese Innsbruck und Jugend Eine Welt

## 19.10. Enkeltauglich leben

### Das Spiel, das Ihr Leben verändert

{ Workshop }

Egal ob Sie Enkel haben oder nicht – wenn Sie einen persönlichen Beitrag zur positiven Entwicklung in dieser Welt leisten wollen, sind Sie richtig im Kurs „Enkeltauglich Leben“. Wenn Sie sich fragen, was Sie tun können, um die Umwelt zu schonen, keinen Müll zu produzieren oder Menschen in Armut oder in Not zu helfen, nützen Sie diesen Kurs, um sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen, die nicht nur darüber reden, sondern auch etwas tun wollen. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat, um sich mit Themen wie Menschenwürde, Solidarität, Demokratie, ökologische Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit auseinanderzusetzen. JedeR TeilnehmerIn überlegt sich eine Aktion zum vorgegebenen Thema, die er oder sie persönlich bis zum nächsten Treffen umsetzen will.

Referentin  
Termine

Waltraud DIETRICH, ausgebildete Leiterin von „Enkeltauglich leben“  
6-teiliger Workshop jeweils Montag von 18.30 – 21 Uhr  
am 19. Oktober, 16. November 2020, 11. Jänner, 8. Feber, 8. März und 12. April 2021

Beitrag  
Anmeldung

EUR 70,-  
erforderlich bis Mittwoch, 7. Oktober 2020

Gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk

Hinweis

Infoabend zu dieser Workshopreihe am Montag, 5. Oktober 2020, 18.30 Uhr  
Eintritt frei



## Vielheit couragiert leben

### Die politische Kraft der TZI heute und mein Engagement

Dieser Kurs und die aktuellen Publikationen des Kursleiters – „Vielheit couragiert leben“ (2019) und „Ruth C. Cohn. Eine Therapeutin gegen totalitäres Denken“ (2020) – bringen eine weitgehend vergessene Dimension der Themenzentrierten Interaktion (TZI) neu ins Bewusstsein. Zehn

Jahre nach Ruth C. Cohns Tod geht es um die gesellschaftspolitische Kraft der TZI heute, die in der Biografie und im couragierten Handeln dieser großen „Gesellschaftstherapeutin“ wurzeln.

Die gesellschaftspolitische Perspektive der TZI kann helfen, neue Formen von Nationalismus, Fundamentalismus, Populismus und totalitärem Denken aufzudecken und zu adressieren. Mit einem Blick, der durch zahlreiche vergessene Beiträge Ruth C. Cohns und anderer Autor\*innen, wie Hannah Arendt oder Zygmunt Bauman geschärft ist, beschäftigen wir uns mit gegenwärtigen politischen Trends, unserer eigenen Sicht auf die Welt und dem persönlichen Engagement einer Jeden und eines Jeden. Dabei kommen auch interkulturelle und transreligiöse Perspektiven ins Spiel, die der Kursleiter aus seiner Arbeit mit TZI in Indien und anderen kulturellen Kontexten mitbringt.

Prof. em. Dr. Matthias SCHARER, Theologe, TZI-Graduierter  
Prof.<sup>in</sup> em. Dr.<sup>in</sup> Brigitte MAZOHL, Historikerin und Kristin FUMAGALLI, Beraterin und Organisationsentwicklerin  
Freitag, 4. Dezember bis Dienstag, 8. Dezember 2020

Beginn: 4. Dezember 2020, 15 Uhr, weitere Details folgen

EUR 390,- für Mitglieder des Ruth Cohn Institute for TCI-international; EUR 420,- für Nichtmitglieder erforderlich bis Donnerstag, 15. Oktober 2020 unter Tel. 0512 / 58 78 69 oder [hdb.kurse@dibk.at](mailto:hdb.kurse@dibk.at); alternativ <https://www.ruth-cohn-institute.org/suche-anmeldung.html>, Kurs Nr. 9239

Leitung  
Co-Referentinnen  
Termin

Beitrag  
Anmeldung

Gemeinsam mit dem Ruth Cohn Institut International

### Basisgemeinde Micha katholisch.anders

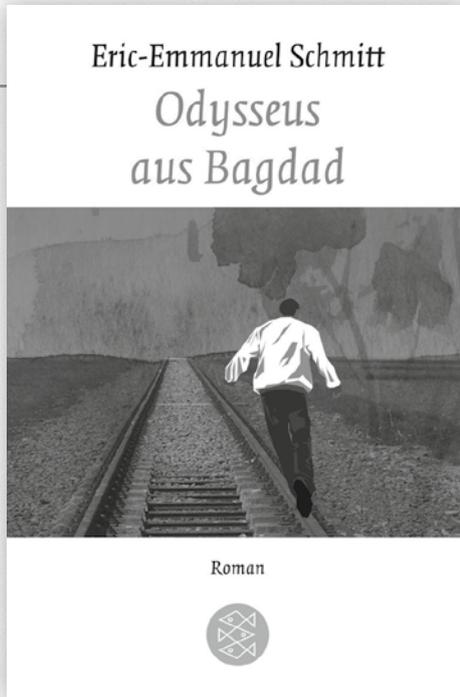
Wir sind eine Gruppe von Frauen und Männern, die sich am Evangelium orientieren und versuchen, Gottesdienst und Menschen dienst, Werktag und Sonntag, Glauben und Politik in unserem Leben bewusst zu gestalten und nicht zu trennen. Wir verstehen uns als Teil der katholischen Kirche und sind ökumenisch offen.



Von Mitte September bis Anfang Juli feiern wir immer am Samstag um 18 Uhr in der Kapelle des Hauses der Begegnung unsere Gottesdienste. Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir um 11 Uhr (dann kein Treffen am Samstag).

Nähere Informationen: <http://www.basisgemeinde-micha.at/home>

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns mitfeiern.



## Eric-Emmanuel Schmitt **Odysseus aus Bagdad**

„Ich heiße Saad Saad. Mein Name bedeutet auf Arabisch *Hoffnung Hoffnung* und auf Englisch *Traurig Traurig*. Innerhalb von Wochen, manchmal auch von einer Stunde zur nächsten oder sogar im Wimpernschlag einer Sekunde, verschiebt sich meine Wahrheit vom Arabischen zum Englischen.“

So stellt sich die Hauptfigur in den ersten Sätzen des Romans von Eric-Emmanuel Schmitt vor. Seine Geschichte beginnt im Irak unter dem Regime Saddam Husseins und geht über die Amerikanische „Befreiung“ und einen langen Weg als Flüchtling durch Nordafrika und Europa bis nach England.

Im Erzählen der Geschichte wird ein vielschichtiger Mensch sichtbar, der um seinen Vater trauert, der nicht rechtzeitig medizinische Hilfe für seine Nichte bekommen kann, weil einfach Geld und Möglichkeiten fehlen, der Freunde findet und verliert. Er reist mit Autos, Flüchtlingsbooten und Lastwägen und erlebt Gelichgültigkeit oder Ablehnung genauso wie Solidarität.

Die sehr aufmerksame und oft auch humorvolle Art des Erzählens weitet den Blick beinahe unauffällig über unsere „europäische Perspektive“ der „Flüchtlingsproblematik“ hinaus. Dieser Roman lädt nicht vor allem zum Träumen, sondern zum Aufwachen ein: Letztlich lassen sich menschliche Schicksale nie in Zahlen und Statistiken hinreichend klären und abbilden. Erzählen hingegen – auch wenn es fiktiv und beispielhaft ist – kann Brücken in andere Lebenswelten schlagen.

Quelle Bild: [https://www.fischerverlage.de/buch/odysseus\\_aus\\_bagdad/9783596192663](https://www.fischerverlage.de/buch/odysseus_aus_bagdad/9783596192663)



Auch auf Facebook finden Sie Veranstaltungshinweise. Neuigkeiten aus dem Haus und Eindrücke von Begegnungen. Ihr „Gefällt mir“ freut uns – aber noch mehr freuen wir uns über die wirklichen, die persönlichen Begegnungen mit Ihnen.



# Kontinuierliche Veranstaltungen

## **Bewegung für eine Bessere Welt**

Monatliche Eucharistiefeier jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils um 19.30 Uhr  
Pause bis einschließlich August, Start im September 2020  
**Informationen und Anmeldung** bei Frau Karin AMMANN, Tel. 0512 / 36 11 55

## **Frauenliturgie**

Jeden 8. des Monats um 20 Uhr: Montag, 8. Juni 2020 und Mittwoch, 8. Juli 2020, Sommerpause im August  
Gemeinsam mit dem Österreichischen Frauenforum Feministische Theologie, Regionalgruppe Tirol

## **Pax Christi – Ökumenische Landesgruppe Tirol**

### **Gebet und Treffen**

Im Haus der Begegnung geistig und örtlich beheimatet lädt Pax Christi alle InteressentInnen ein, für den Frieden zu beten, zu denken und zu handeln.

*Ökumenisches Friedensgebet: jeden 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr.*

**Termine:** 18. Juni 2020, Juli und August Sommerpause

**Kontaktperson:** Elisabeth STIBERNITZ, Tel. 0676 / 835846415

## **Ökumenischer Gesprächskreis für konfessionsverbindende Paare**

Der Gesprächskreis trifft sich an jedem 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung.

**Termine:** 9. Juni 2020 Grillen am Gutshofweg, Sommerpause im Juli, August und September

**Leitung:** Peter ZIERMANN

## **Elternforum – wenn Lebensanfang und Lebensende zusammenfallen**

Das Forum für Eltern findet nach Bedarf jeden 1. Samstag im Monat von 15 - 17 Uhr im Haus

der Begegnung statt. **Termine:** 6. Juni, 4. Juli 2020, Sommerpause im August und September  
Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis Donnerstag vor dem jeweiligen Termin.

**Anmeldung, Leitung und Kontakt:** Tomy MUL-LUR, Tel. 050 / 504 / 22285

## **DAHOP – Diözesaner Arbeitskreis für Homosexuellenpastoral**

Für Beratung und Begleitung stehen Ansprechpersonen zur Verfügung. Informationen unter [www.dahop.at](http://www.dahop.at).

**Kontaktperson:** Dipl.-Theol. Alfred NATTERER, Abteilung Familie und Lebensbegleitung der Diözese Innsbruck, Riedgasse 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512 / 2230-4300 oder mobil 0676 / 8730 4300

## **Mann-Sein mitten im Leben**

Wir leiten Ihre Anfragen gerne an die Gruppe weiter.

## **RAINBOWS für Kinder in stürmischen Zeiten**

Infos zu RAINBOWS-Gruppen und Begleitung nach Tod, Erstberatung für Eltern/Elternteile und Bezugspersonen bei RAINBOWS-Tirol, Amthorstraße 49, 6020 Innsbruck, Tel./Fax 0512 / 57 99 30, Mobil 0650 / 957 88 69 (Montag - Donnerstag 8 - 13 Uhr, Freitag 8 - 12 Uhr), [tirol@rainbows.at](mailto:tirol@rainbows.at)

## **Beratungsveranstaltungen bei einvernehmlichen Scheidungen**

als Nachweis für die verpflichtende Beratung lt. § 95 Absatz 1a Außerstreitgesetz.

„Was hilft mir, wenn es stürmt?“ Kinder im Fokus nach einer Trennung oder Scheidung

**Termine:** nach Absprache

**Kosten:** EUR 30,- / Person (inkl. Bestätigung bzw. Nachweis für das Gericht)

**Anmeldung:** erforderlich unter [www.rainbows.at](http://www.rainbows.at)

### Literatur-Café

Jeden ersten Dienstag von 9 - 11 Uhr  
Pause bis einschließlich September, Start wieder  
mit Oktober 2020

**Leitung:** Dkff. Elisabeth BIELOWSKI, Innsbruck

### Chiapas-Gruppe Tirol

ist eine Solidaritätsgruppe, die sich mit der Situation der indigenen Bevölkerung in Chiapas, Mexiko, beschäftigt. Wir informieren über die Geschehnisse dort und stehen in direktem Kontakt mit Menschen und Organisationen. Wir unterstützen Projekte und Initiativen und organisieren Vorbereitungsworkshops für jene, die einen Einsatz als MenschenrechtsbeobachterInnen in Chiapas machen wollen. Wenn Sie sich für die Situation in Chiapas bzw. für die indigene Bewegung für eine gerechtere und solidarischere Welt interessieren, dann kontaktieren Sie uns.

**Kontakt:** chiapas-tirol@gmx.at

### PermaKulturTirol

Regelmäßiges Treffen für alle, die an Permakultur und somit an einer zukunftsfähigen Lebensweise interessiert sind. Behandelt werden unterschiedliche Themen, die monatlich per E-Mail an die Interessierten weitergegeben werden.

Treffpunkt an jedem letzten Montag im Monat um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung.

**Nächste Treffen:** 29. Juni 2020 (dieser Termin findet „draußen“ statt, für den genauen Ort siehe folgenden Kontakt), 28. September 2020

**Kontakt:** Elisabeth SENN, Margreth HOLZER, info@permakulturtirol.at, www.permakulturtirol.at

### Talentetausch-Netzwerktreffen

Das Talentnetz Tirol ist ein Tauschkreis, der regional organisiert ist, und sich überregional mit anderen österreichischen Tauschgemeinschaften vernetzt hat. Es versteht sich als Feld für neue Möglichkeiten des Wirtschaftens. Mitglieder des Tauschkreises stellen – entsprechend ihren Fähigkeiten – Produkte oder Dienstleistungen zur Verfügung. Praktischer und inhaltlicher Schwerpunkt des Tauschkreises ist das Beleben der Nachbarschaftshilfe. Die regelmäßig stattfindenden Markttag ermöglichen das persönliche Kennenlernen, ebenso wie den Austausch von bargeldlosen Produkten bzw. Dienstleistungen.

Alle Mitglieder des Tauschkreises und Menschen mit Interesse daran sind herzlich eingeladen. Die Tauschtreffen finden jeden ersten Freitag in geraden Monaten von 16 - 18 Uhr statt.

**Termine Talentetausch-Netzwerktreffen:** 5. Juni, Sommerpause im August, 2. Oktober 2020

**Weitere Infos unter:** [www.talentenetztiroel.net](http://www.talentenetztiroel.net)

### Transition Tirol – Innsbruck im Wandel

#### Transition bezeichnet den Übergang zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

Dabei geht es um Initiativen der Zivilgesellschaft, die diesen Wandel ausgehend von der lokalen Ebene einleiten. Lebensqualität und ein gutes und selbstbestimmtes Leben für alle als Maß für Veränderungen sowie die Unabhängigkeit von fossilen Ressourcen und umweltverzehrenden Wirtschafts- und Lebensweisen stehen im Zentrum.

Ausgehend davon, dass es eine Vielzahl unausgeschöpfter Möglichkeiten und Ideen gibt, sind alle kreativen Menschen und Gruppen, die menschen- und nicht konsumorientiert denken eingeladen, sich bei der Initiative zu beteiligen. Treffen der Transition Kerngruppe im Haus der Begegnung.

**Kontakt:** info@transition-tirol.net

**Mehr Informationen und Termine unter** [www.transition-tirol.net](http://www.transition-tirol.net)

### Ein Lichtblick in der Trauer – Trauercafé

#### Gespräche und Impulse für Trauernde

Das Trauercafé ist ein offener Treffpunkt für Trauernde, die sich mit anderen Trauernden austauschen, ihrer Trauer Raum, Zeit und Ausdruck schenken wollen und Unterstützung suchen.

**Leitung:** Maria STRELI-WOLF, Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Klinikseelsorge und der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

**Termine:** jeweils erster Montag im Monat außer feiertags, 16 - 17.30 Uhr: 8. Juni 2020, 6. Juli 2020, Sommerpause im August

Kein Beitrag; die BesucherInnen können sich an der Bar Getränke und Kleinigkeiten zum Essen auf eigene Kosten holen

Gemeinsam mit der Klinikseelsorge und der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft



## Ihre Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen

TELEFONISCH 0512 / 58 78 69-12  
 PER FAX 0512 / 58 78 69-11  
 PER MAIL [hdb.kurse@dibk.at](mailto:hdb.kurse@dibk.at)  
 ONLINE [www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com)  
 oder PERSÖNLICH im Haus der Begegnung.

Ihre Anmeldung ist für uns verbindlich und Sie erhalten eine Buchungsbestätigung zugesandt, die unsere AGB's sowie die Informationen über Ihr Widerrufsrecht enthält ([www.hausderbegegnung.com/Überuns/AllgemeineGeschäftsbedingungen](http://www.hausderbegegnung.com/Überuns/AllgemeineGeschäftsbedingungen)). Sollten Sie an der Teilnahme einer bereits gebuchten Veranstaltung verhindert sein, so teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Sie können bis zu einer Woche vor Kursbeginn kostenlos stornieren. Ab dem 7. Tag stellen wir Ihnen 50% des Kursbeitrages in Rechnung. Bei Abmeldungen am Kurstag selbst, wenn wir keine Abmeldung erhalten oder Sie nicht zum Kurs kommen, wird Ihnen der volle Kursbeitrag verrechnet. Stornierungen können ausnahmslos nur schriftlich erfolgen. Falls der Kurs abgesagt werden muss, bekommen Sie die bereits bezahlte Summe zurückerstattet.

Damit möglichst alle Interessierten an unseren Kursen teilnehmen können, erhalten SchülerInnen, Lehrlinge und Studierende bei uns ermäßigte Eintrittspreise; auf Anfrage auch für Menschen mit Behinderung, SeniorInnen und Menschen ohne Arbeit und regelmäßiges Einkommen. Weiters erhalten Raiffeisen-Kunden eine Ermäßigung von 50% auf ausgewählte Veranstaltungen (Vorträge).

Datenschutz Hinweis: Wir verwenden Ihre Daten gemäß DSGVO ausschließlich für die interne Bearbeitung und geben diese nicht an Dritte weiter. Teil der internen Bearbeitung ist es, dass wir Sie auch weiterhin über unsere Veranstaltungen in ähnlichen Themenfeldern per Mail informieren. Wenn Sie mit der Zusendung unserer Info-Mails nicht einverstanden sind, lassen Sie es uns wissen: wir löschen Ihre E-Mail-Adresse umgehend aus unserer Mailing-Liste.

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung oder besuchen Sie uns unter [www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com).

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Haus der Begegnung, Bildungshaus der Diözese Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich (vorbehaltlich Druck- und Satzfehler, Programmänderung): Manfred Meyer MSc

Redaktionelle Koordination: Mag.<sup>a</sup> Mirjam Müller PhD, Sabine Köck

Fotografien: Vanessa Weingartner, Monika K. Zanolin

Druck: Athesia-Tyrolia Druck GmbH, Innsbruck

**Raiffeisen** 

**FORUM**  
 Katholischer  
 Erwachsenenbildung  
 in Österreich

**INNS'  
 BRUCK**  
 HAUPTSTADT DER ALPEN



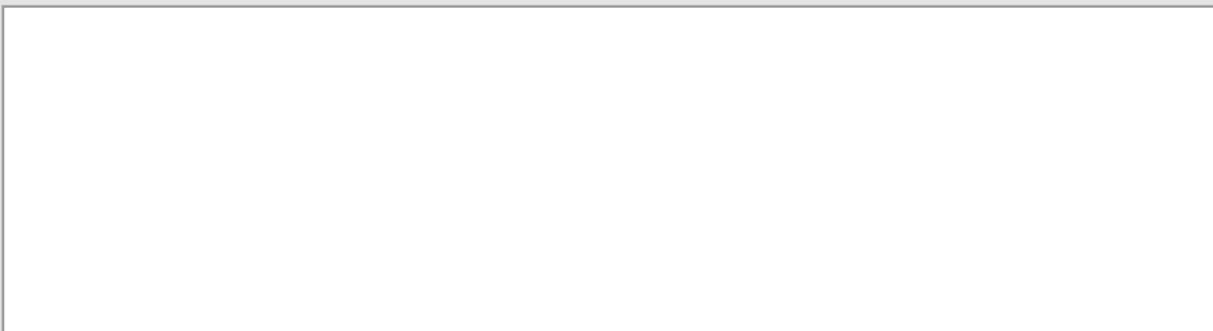
DIÖZESE  
INNSBRUCK

Österreichische Post AG  
SP 02Z031650 S  
Haus der Begegnung, Rennweg 12  
6020 Innsbruck

HAUSDERBEGEGNUNG

A-6020 Innsbruck  
Rennweg 12

Tel. +43 512 / 58 78 69-12  
Fax +43 512 / 58 78 69-11  
[www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com)



## Herzlich willkommen im Haus der Begegnung!

### Sich bilden & tagen

Unser Programm unter  
[www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com)  
12 Seminarräume zum Mieten!

### Essen & trinken

Mittagessen zwischen 12 und 13.30 Uhr –  
bio, regional, preisgünstig  
Kaffee, Tee, Kuchen, Brötchen, Zeitungen  
zwischen 7.30 und 19.30 Uhr

### Feiern aller Art

Hochzeiten, Taufen, Erstkommunion,  
Firmung, Sponson, Firmenfeiern,  
Weihnachtsfeiern, Geburtstagsfeste.

### Schlafen & träumen

17 Einzelzimmer, auch barrierefrei,  
5 Minuten zum Stadtzentrum

Ihr Kontakt: 0512-587869  
oder [hdb.office@dibk.at](mailto:hdb.office@dibk.at)

